

Polarkreis 2012, Teil 2

Berlin meets Norway – bis zum Horizont und weiter!

„Mit dem Motorrad zum Polarkreis, das hat es doch schon gegeben, das machen andere doch auch!“ oder „Warum auf halber Strecke anhalten und nicht gleich bis zum Nordkap durchfahren?“ Das haben wir so manches Mal gehört, als wir im Freundes- und Bekanntenkreis freudig von unserem Vorhaben erzählten. Dennoch sind wir bei unserer Idee geblieben. Warum?

Nun, natürlich sind wir keinesfalls die ersten, die solch ein Projekt angehen. Aber mal ehrlich und Hand aufs Herz: Wer kennt jemanden, der das schon gemacht

spielsweise investiert das Land als einer der größten Erdgasexporteure enorme Gelder in die Nutzung erneuerbarer Energien. Das heißt, die heute aktuellen Themen Energie, Umwelt und Klima sollen uns auf unserer Reise begleiten und auch insoweit unseren Horizont erweitern.

Die zweite Frage nach dem Nordkap beantwortet sich relativ schnell, wenn man sich die zu absolvierende Strecke anschaut und versucht in machbare Tagesetappen aufzuteilen: Von Berlin aus zum Polarkreis und zurück sind be-



hat? Gelesen oder gehört hat man von einer solchen Tour bestimmt, aber alltäglich und an jedem Stammtisch anzutreffen sind solche persönlichen Erfahrungen nicht. Das gilt vor allem, wenn man eine solche Reise nicht nur auf die

„Klassiker“ vom Überqueren des Polarkreises und maximal noch die beeindruckenden Erlebnisse an der Fjordküste reduziert.

Norwegen, und nur durch dieses Land soll unsere Tour gehen, hat wesentlich mehr zu bieten als Nordlichter, Trolle und Fjorde. Bei-

reits über 5000 Kilometer, jedenfalls dann, wenn man nicht nur die schnellste und damit auch langweiligste Direktverbindung nutzen möchte. Bei den gut zwei Wochen, die uns für unser Vorhaben zur Verfügung stehen, macht das bereits Tagesetappen von gut

300 Kilometern aus, ohne dass dabei Ruhetage eingeplant wären. Aber wir wollen auf dieser Reise auch dem Land, seinen Bewohnern und seinen Besonderheiten gerecht werden.

Das Ziel Nordkap würde demzufolge eine längere Reisedauer erfordern, die jeder einzelne von uns aus beruflichen oder privaten

Gründen nicht ermöglichen kann. Lieber freuen wir uns auf die auch fahrerischen Erlebnisse im Wandel der Klima- und Vegetationszonen. Wie unsere Planungen und Überlegungen vorankommen, das wird hier in der übernächsten Biker Börse Ausgabe zu lesen sein.

Text: Fred Zaagrodnik